



Bericht zur Befragung zur Studienhalbzeit aus den Erhebungen im WiSe 2013/14 und 2014/15

Psychologie (Bachelor of Science)

Juli 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis		A Anhang	24
1 Wussten Sie schon...	2	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	24
1.1 Und im Studiengang Psychologie?	2	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	24
2 Einleitung	3	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	25
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	26
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	27
3 Wahl des Studienganges	5	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	28
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Studienmotivation	6		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit	16		
6 Betreuung und Beratung	17		
6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung	17		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	18		
7.1 Studienorganisation und -orientierung	18		
7.2 Studienumfang und -anforderungen	18		
7.3 Studienalltag	19		
7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	20		
8 Berufsorientierung	21		
8.1 Informationsstand zu Berufsfeldern und -möglichkeiten	21		
8.2 Berufswunsch	21		
9 Kommentare	22		

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **48,5%** ist sich die Mehrheit der befragten BachelorstudentInnen nur über die ungefähre Berufsrichtung die sie nach dem Studium einschlagen möchten im klaren. Demgegenüber gaben ungefähr **31,2%** der Befragten an bereits einen ganz konkreten Berufswunsch zu haben. Etwa ein Fünftel (**20,3%**) der befragten Studierenden gab an noch gar keine Vorstellung über die nachuniversitäre Zeit zu besitzen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

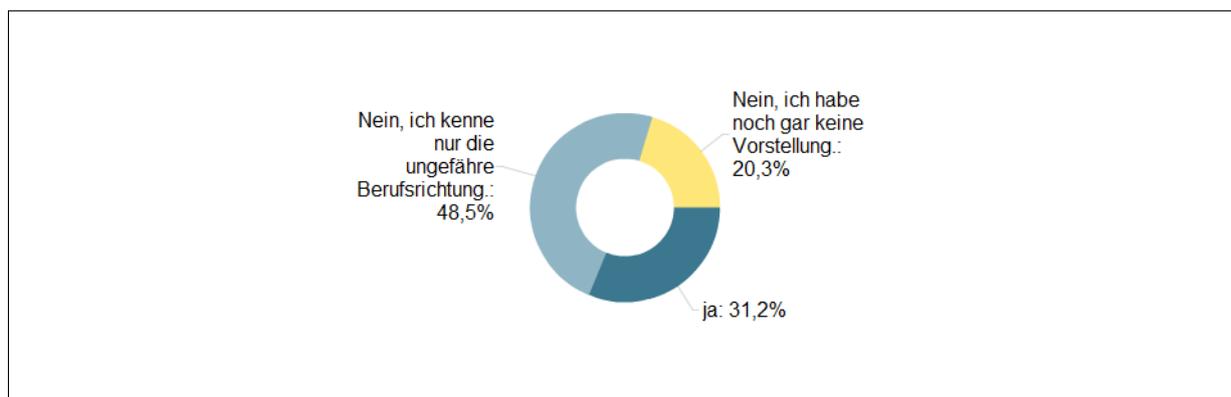


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und im Studiengang Psychologie?

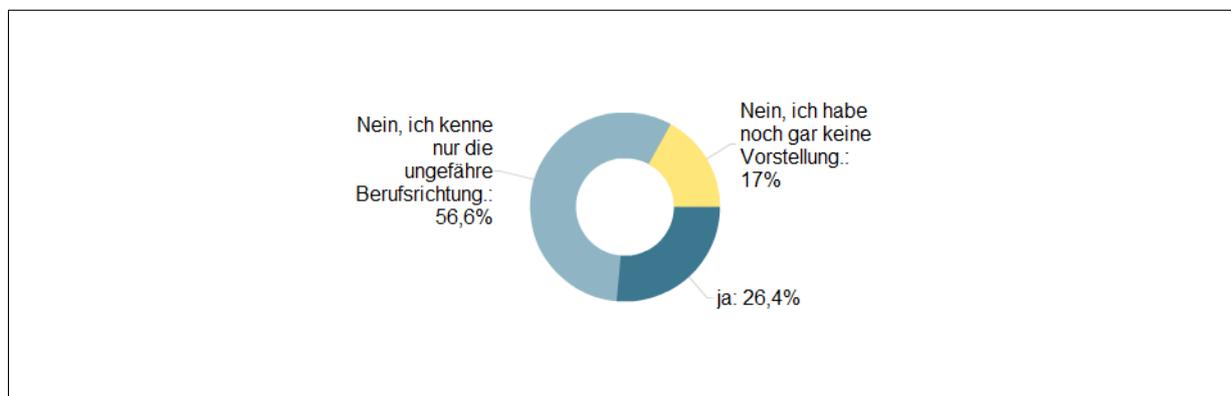


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Psychologie - Bachelor of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zur Studienhalbezeit (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Psychologie (Bachelor of Science)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (**FG**), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor oder Bachelor Lehramt, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende im Studiengang Rechtswissenschaften (1. Juristische Prüfung) wurden im 4. und 5. Semester zur Befragung eingeladen. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4721 (2013: 2109 und 2014: 2612) Studierende zu den Befragungen eingeladen. 1036 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Psychologie (Bachelor of Science)** konnten **58** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

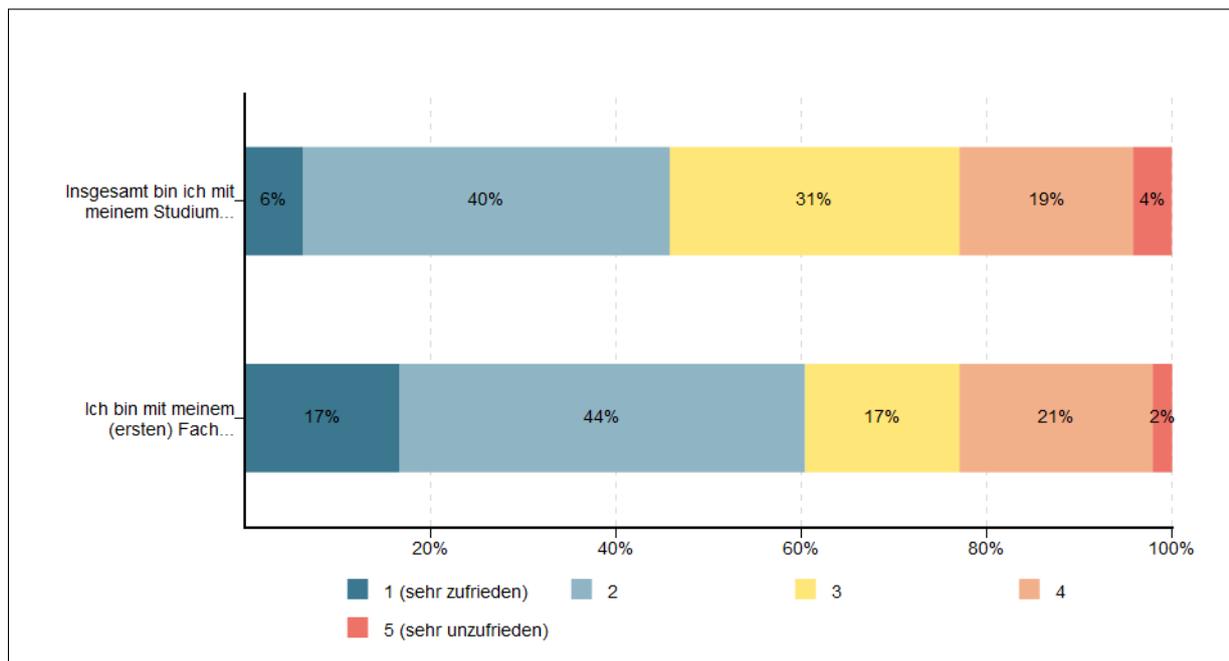


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.0	48	3.0	98	3.0	108	3.0	306

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

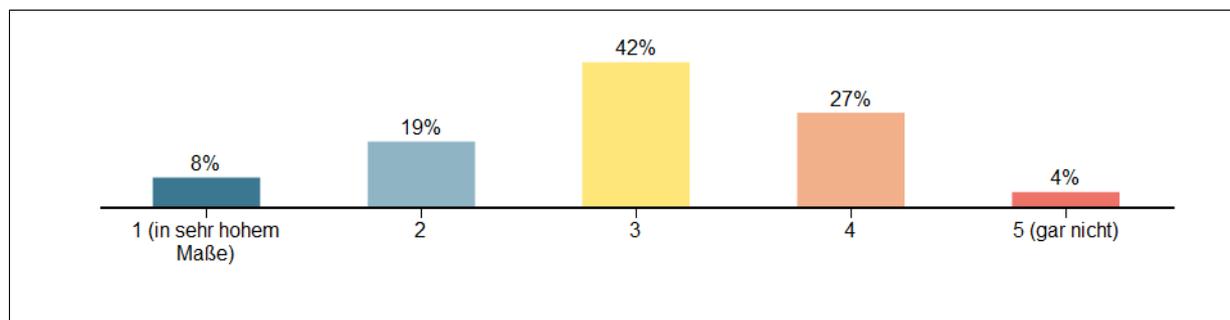


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Ihrem Studiengang?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
Interesse am Fach	1.4	48	1.4	98	1.3	108	1.3	305
persönliche Begabung und Neigung	1.9	48	1.8	97	1.8	107	1.9	304
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.7	48	1.7	97	1.7	107	1.8	303
wissenschaftliches Interesse	2.5	48	2.4	98	2.5	108	2.3	303
Aussicht auf ein hohes Einkommen	3.0	48	3.2	98	3.0	108	2.8	304
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	3.1	48	3.3	98	3.2	108	3.1	304
Aussicht auf eine Führungsposition	3.5	47	3.7	97	3.5	107	3.3	303
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	2.1	48	2.2	98	2.0	108	2.0	304
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.0	48	2.1	98	2.0	108	2.2	304
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	1.9	48	2.1	98	2.0	108	1.9	305
Aussicht, später möglichst selbständig zu arbeiten	2.7	48	2.8	98	2.7	108	2.8	303
anderen Leuten helfen	1.9	48	1.9	98	1.9	108	2.3	304
Verbesserung der Gesellschaft	2.1	48	2.3	96	2.2	106	2.3	302
viele Kontakte zu Menschen	2.0	48	2.1	97	2.1	107	2.4	302
Wünschen der Eltern gerecht werden	4.0	48	4.1	98	4.1	108	4.1	304

Tabelle 2 – Mittelwerte: Studienmotivation

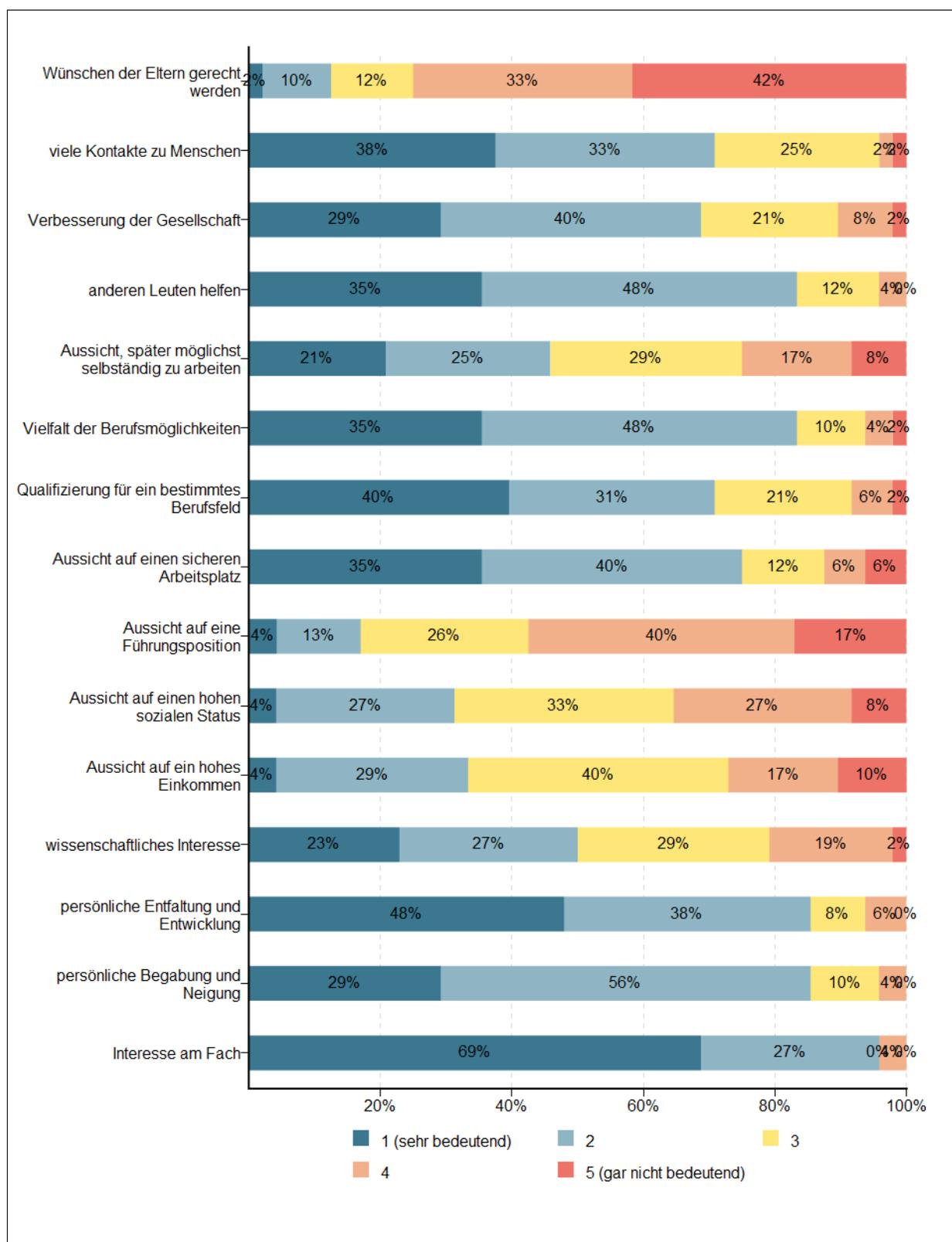


Abbildung 5 – Studienmotivation

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	53	2.8	117	3.0	123	2.8	368
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.8	53	2.3	117	2.4	123	2.3	371
Klima unter Studierenden	2.2	53	2.0	119	1.9	125	1.8	374
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.6	52	3.1	116	3.1	122	2.7	369
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.5	53	3.1	119	3.4	125	3.3	375
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.8	53	2.6	119	2.7	125	2.7	371
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.1	53	2.8	117	3.1	123	3.0	371
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.2	53	2.9	119	2.9	124	2.9	373
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.4	53	2.9	119	3.0	125	2.6	371
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.8	53	2.7	118	2.7	123	2.6	372
Vermittlung der Lehrinhalte	2.6	53	2.4	119	2.4	125	2.5	375
Forschungsbezug der Lehre	2.1	53	2.2	119	2.2	125	2.4	373
Praxisbezug der Lehre	3.6	53	3.0	119	3.0	125	2.7	375
Breite des Lehrangebots	2.6	53	2.5	119	2.5	125	2.2	374

Tabelle 3 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

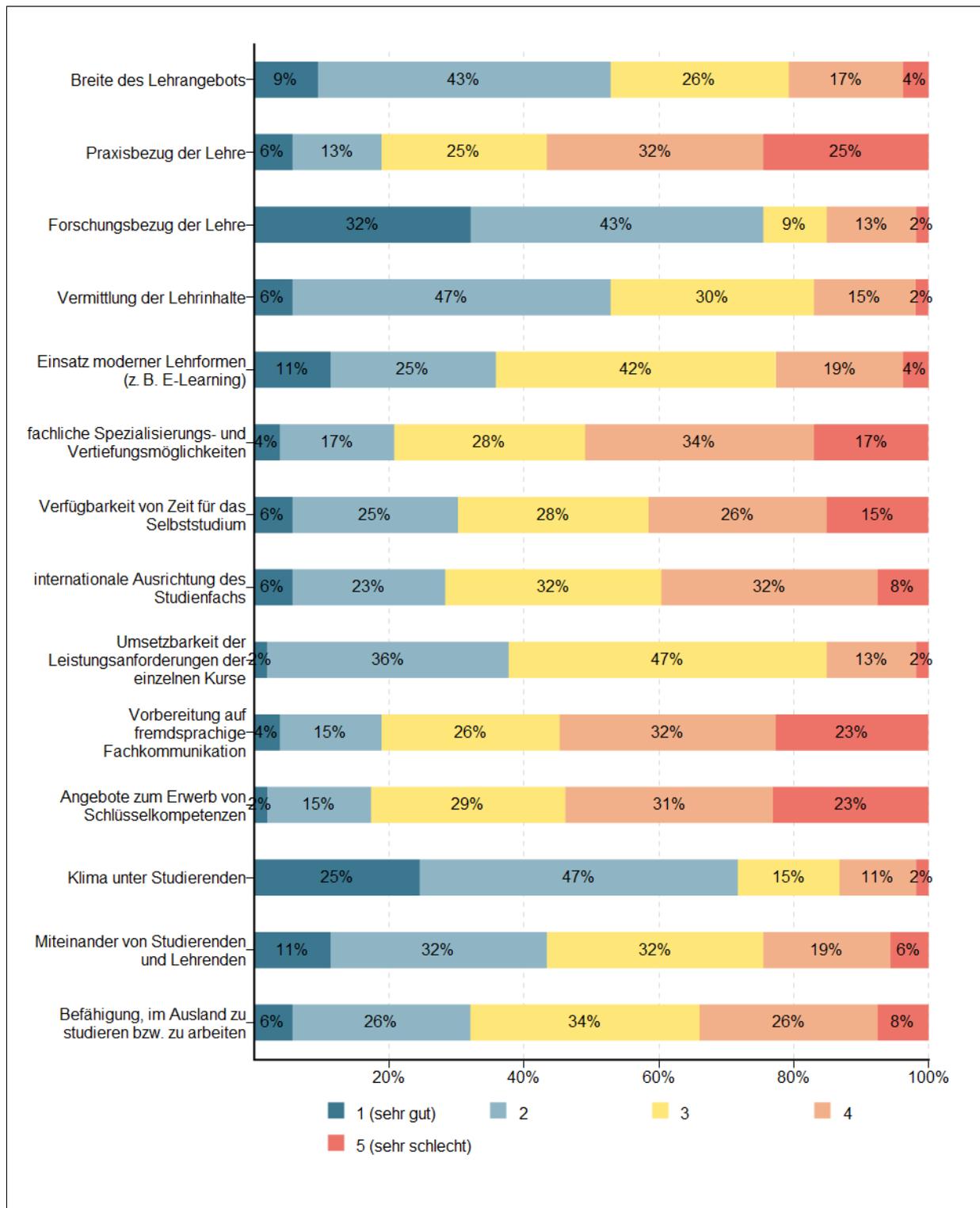


Abbildung 6 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.5	53	2.4	115	2.4	122	2.0	363
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.1	53	3.1	114	2.9	122	2.8	352
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.6	53	3.5	116	3.6	123	3.1	364
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.5	53	2.7	116	2.8	123	2.8	364
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	53	2.2	116	2.3	123	2.1	362
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.2	50	2.3	108	2.3	117	2.3	322
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	53	3.0	116	3.0	123	2.9	363
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	52	2.7	114	2.8	121	2.8	356
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	53	2.5	114	2.5	121	2.4	354
Organisation der Prüfungen	2.6	53	2.5	116	2.6	123	2.5	363
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.2	25	2.2	69	2.2	72	2.1	260
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	53	2.5	116	2.6	123	2.5	357

Tabelle 4 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

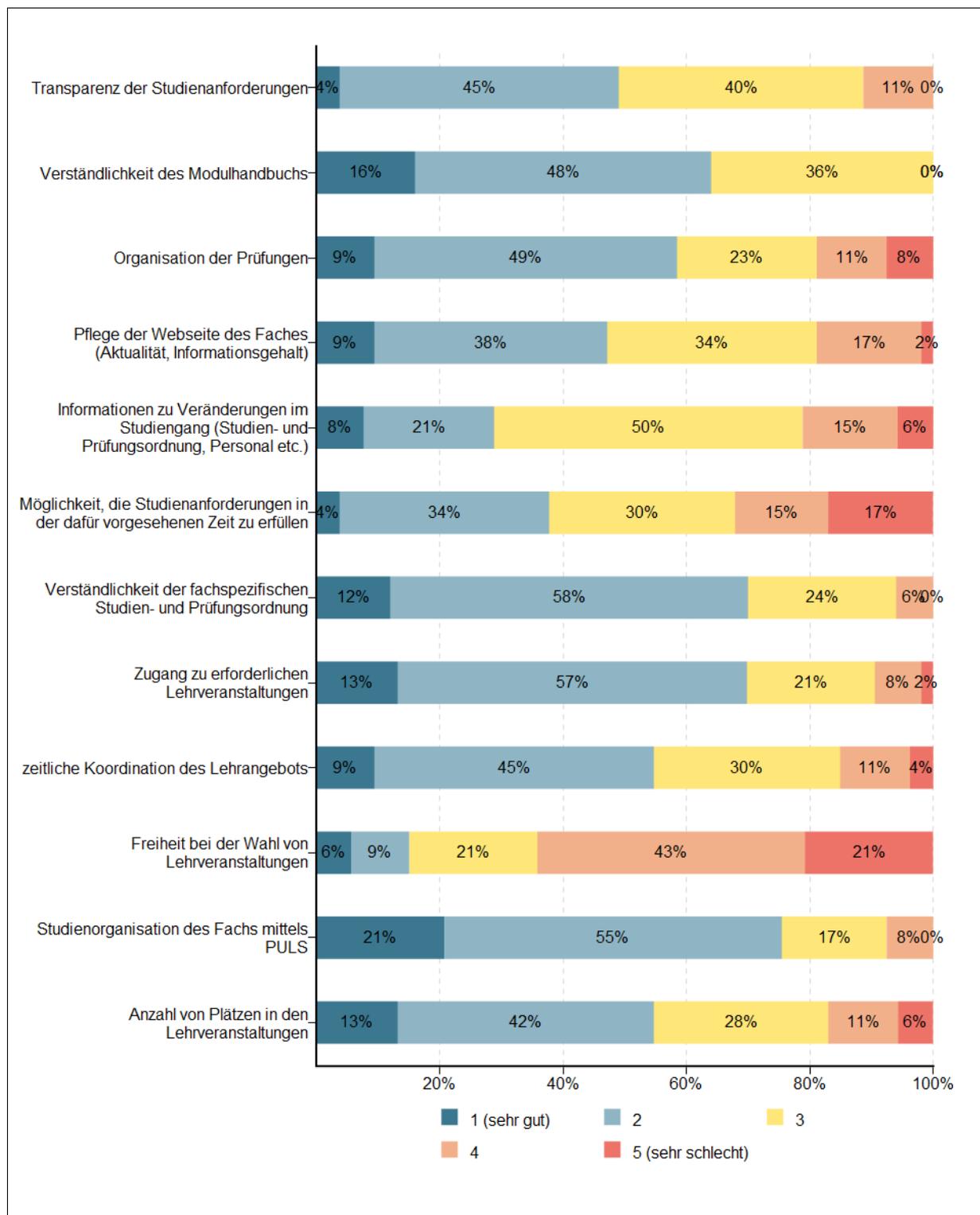


Abbildung 7 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?*

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.1	53	3.1	114	3.1	119	3.2	339
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.9	52	2.9	113	2.8	118	2.9	333
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.0	53	2.3	112	2.2	116	2.7	330
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.5	53	3.0	114	3.0	119	2.8	338
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.9	52	3.4	113	3.3	118	3.1	335
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.0	53	2.8	114	2.6	119	2.7	336

Tabelle 5 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

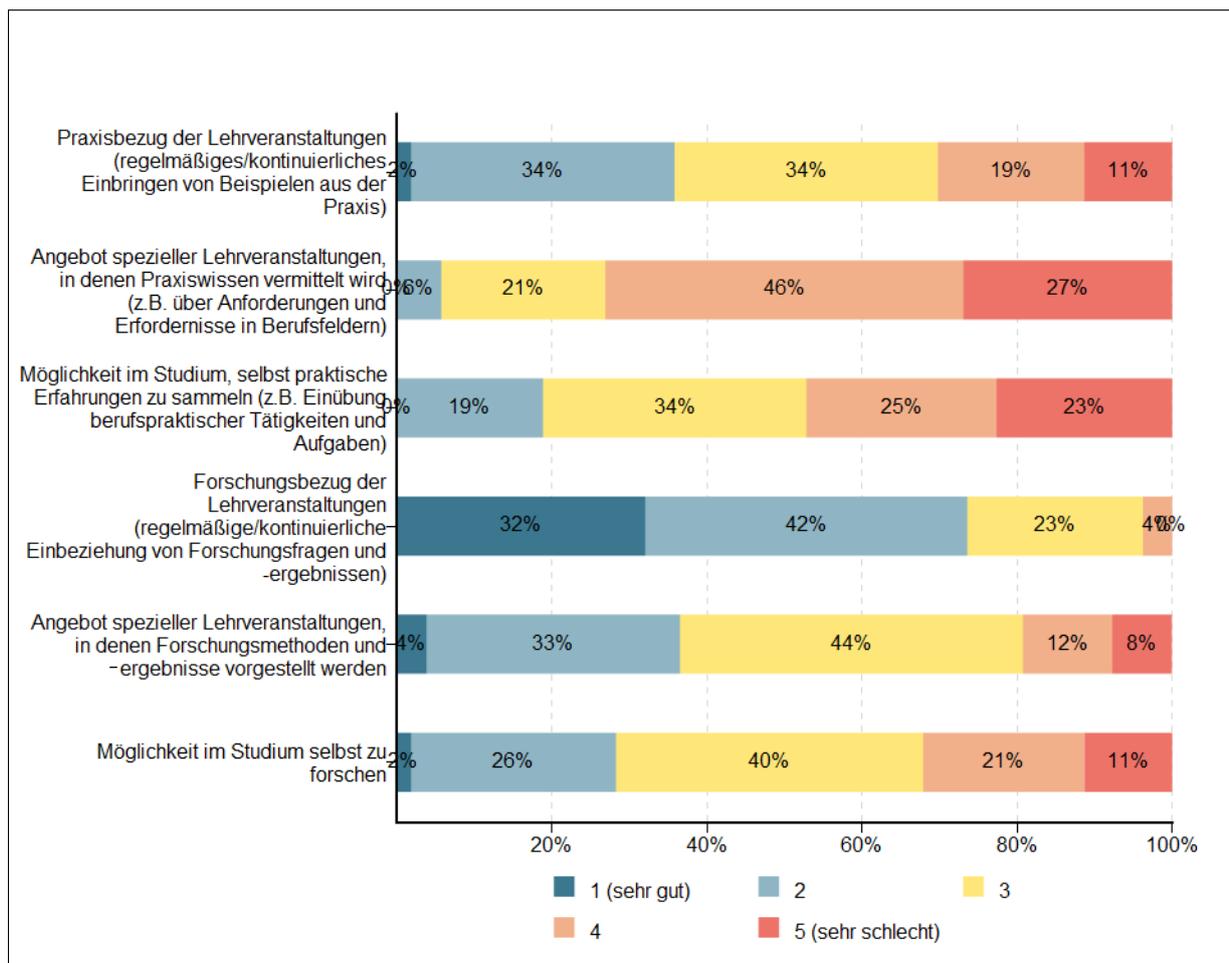


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.5	52	2.6	117	2.6	122	2.6	370
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.0	54	2.1	122	2.0	127	1.9	388
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.9	52	3.8	118	3.7	123	3.8	372
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	3.5	54	3.0	122	3.2	128	3.2	385
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.9	54	2.6	122	2.7	127	2.6	391
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	54	2.4	122	2.5	129	2.5	391
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	4.0	53	3.6	121	3.8	128	3.6	392
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	3.2	54	2.7	122	2.8	128	3.0	391
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.2	54	2.2	122	2.4	129	2.3	391
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.4	54	2.5	122	2.5	129	2.5	391

Tabelle 6 – Mittelwerte: Modulstruktur

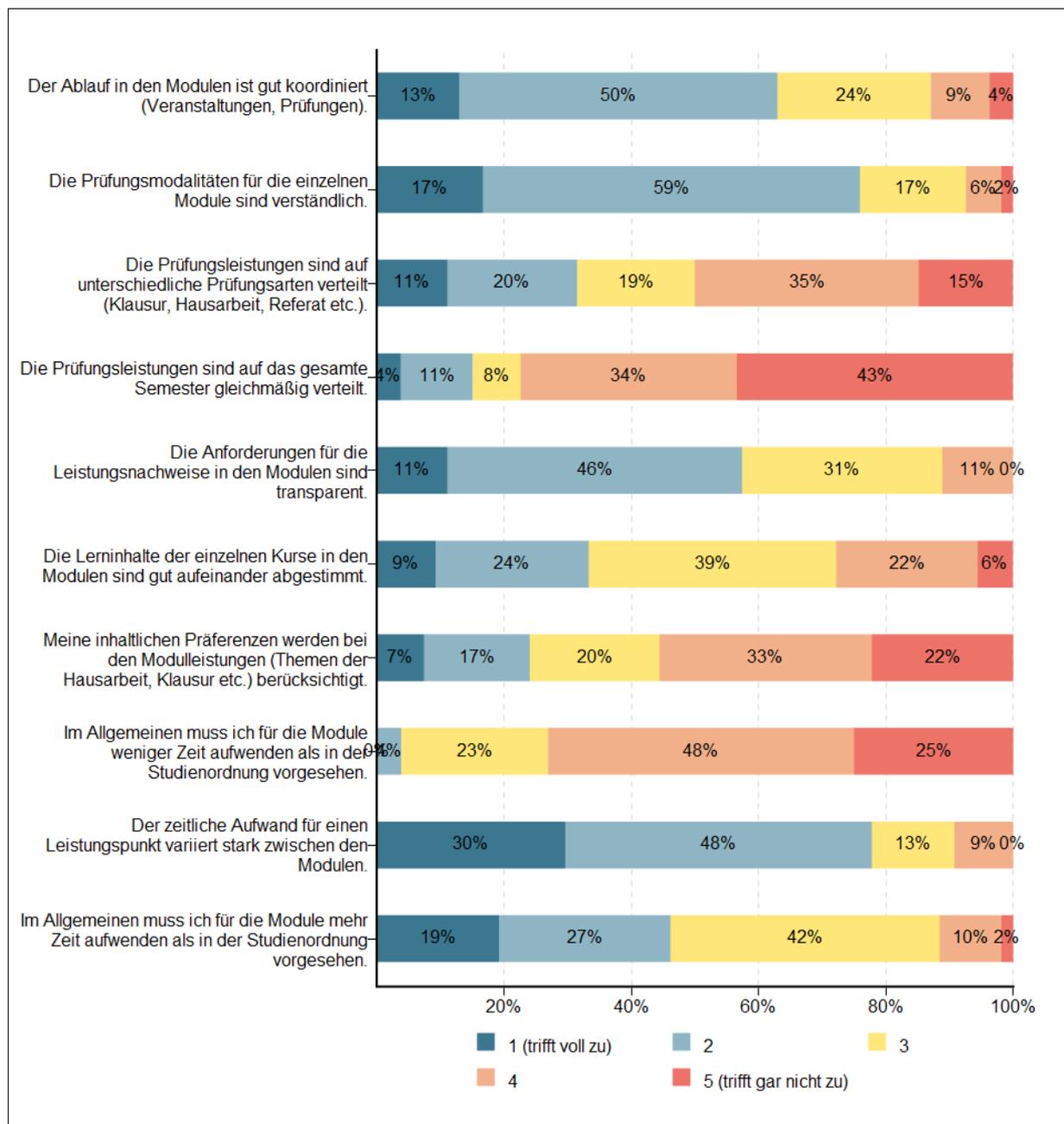


Abbildung 9 – Modulstruktur

5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht								
das (erste) Fach zu wechseln?	4.4	48	4.3	97	4.4	107	4.4	301
die Hochschule zu wechseln?	4.1	48	4.3	97	4.3	107	4.4	302
das Studium abzubrechen?	4.6	48	4.5	98	4.6	107	4.6	303

Tabelle 7 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

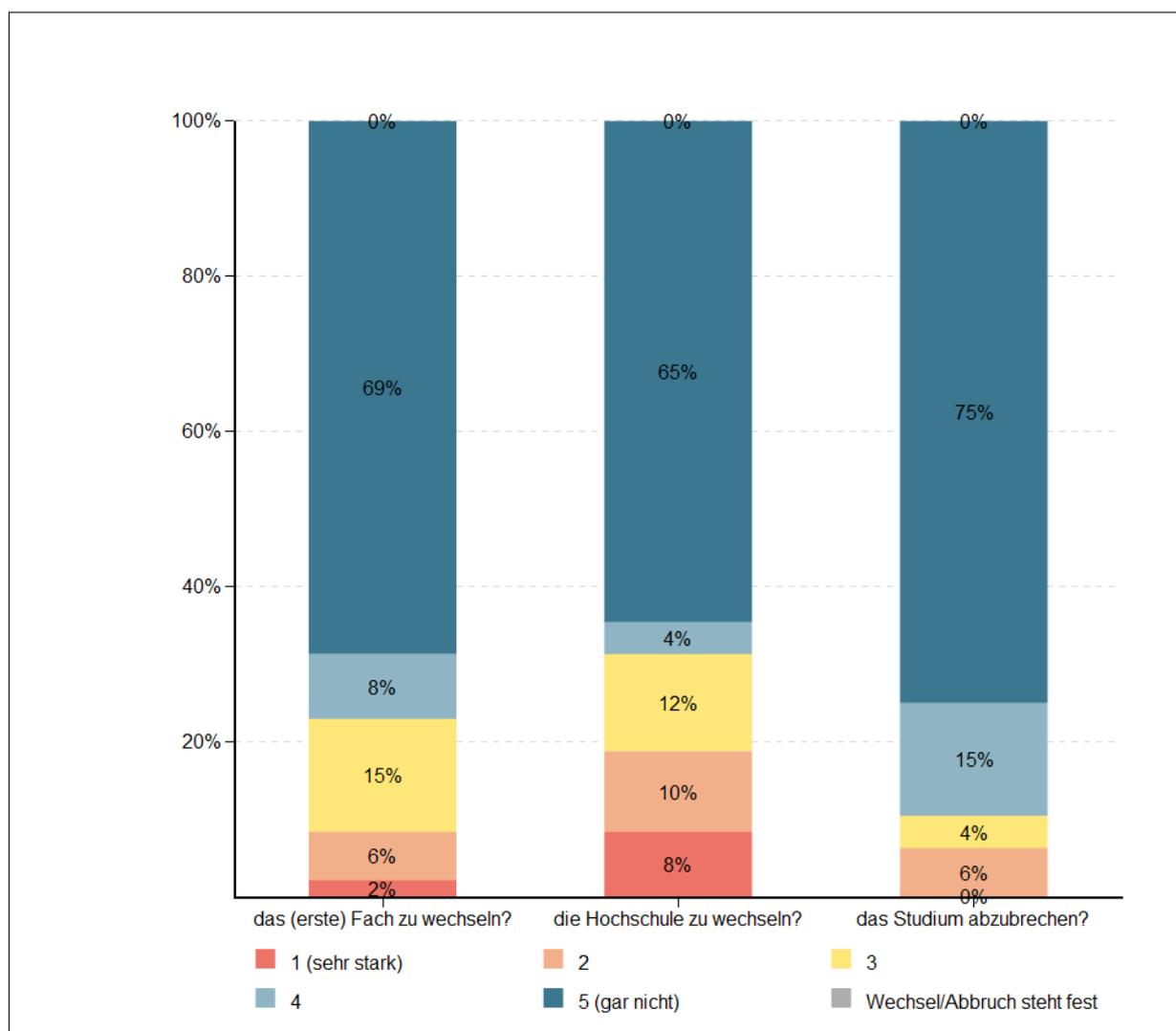


Abbildung 10 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.6	34	2.4	80	2.4	79	2.3	248
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.2	43	2.0	94	2.1	94	2.1	288
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.9	41	2.0	86	1.9	85	1.9	277
durch die Studienfachberatung	2.9	15	2.7	32	2.9	27	2.6	98

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung

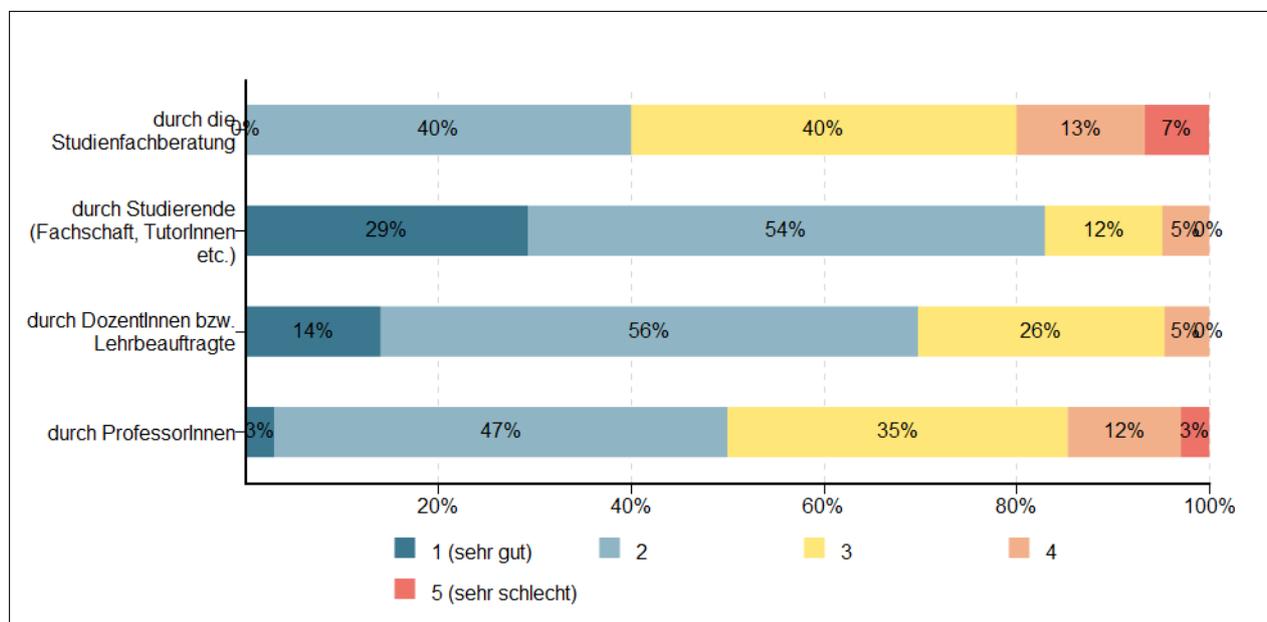


Abbildung 11 – Urteile zur Betreuung und Beratung

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

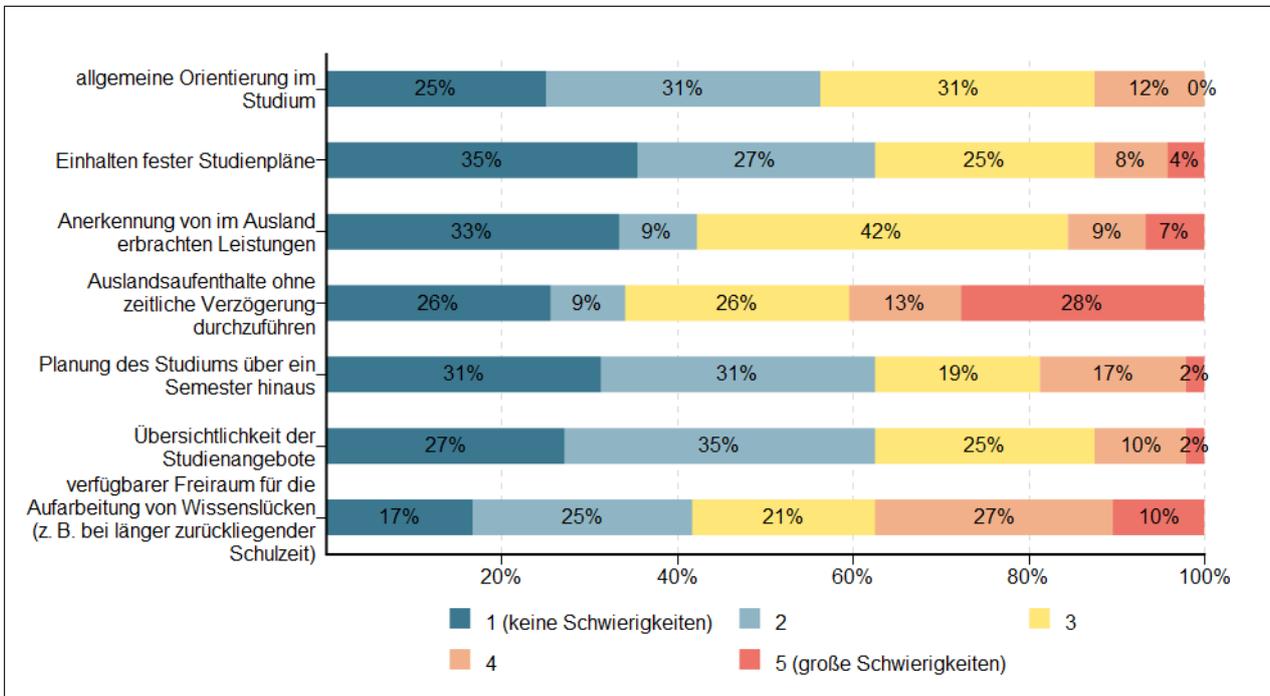


Abbildung 12 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

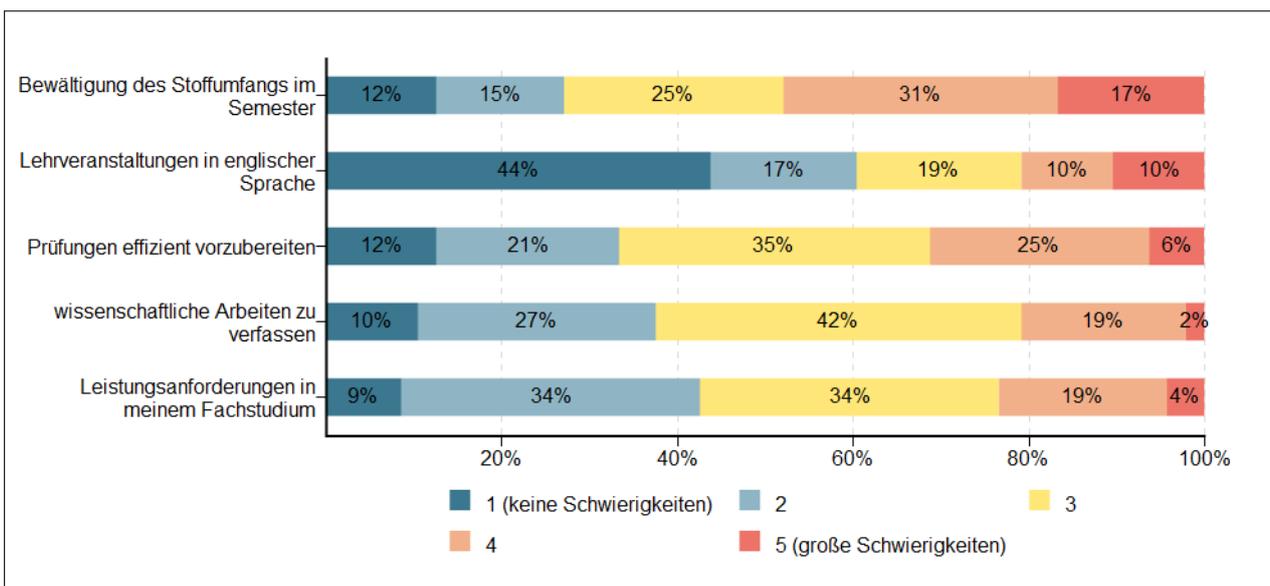


Abbildung 13 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

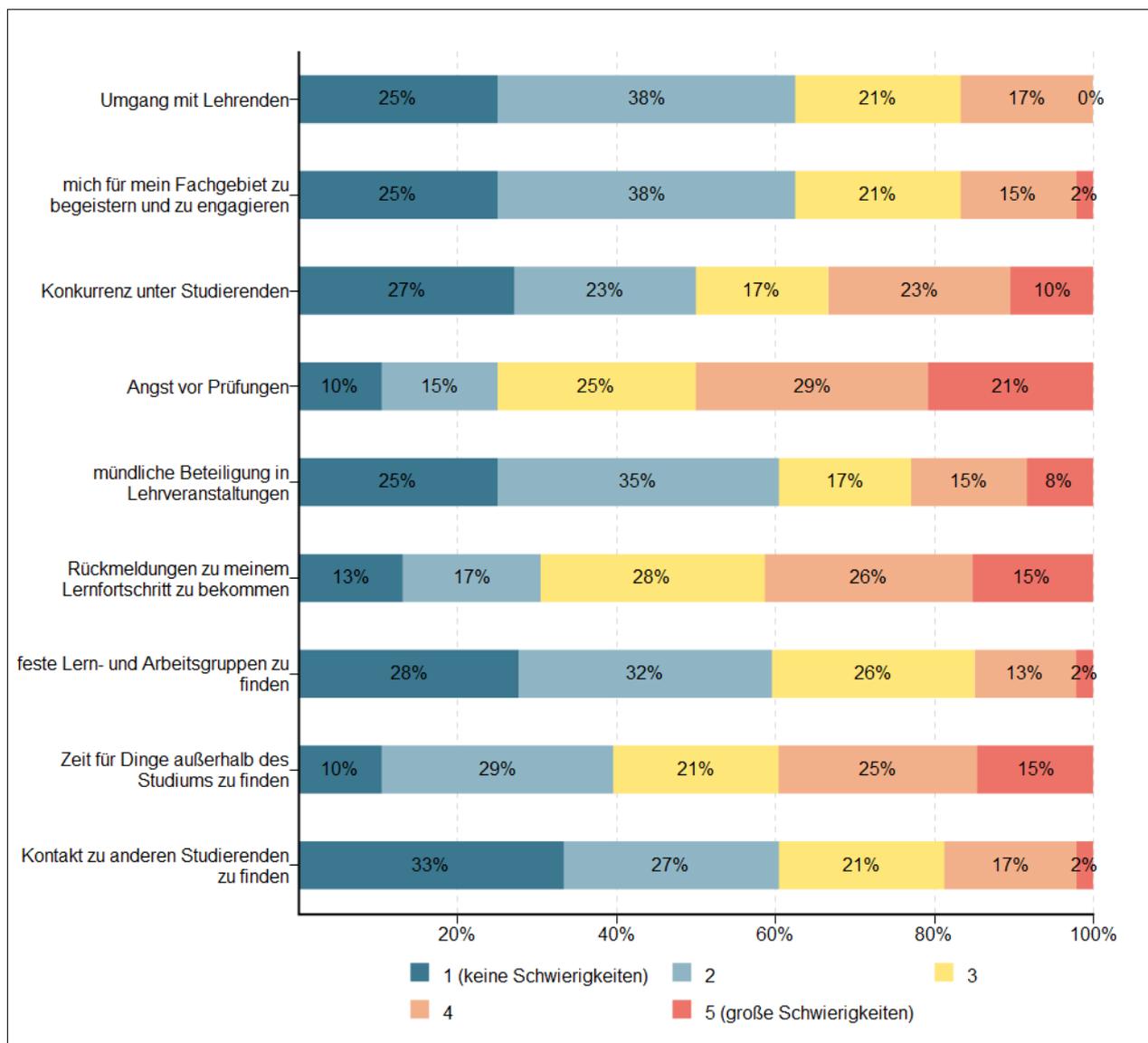


Abbildung 14 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.3	48	2.1	99	2.0	109	2.0	306
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.0	48	3.0	99	2.9	109	3.1	304
festen Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.3	47	2.4	95	2.4	106	2.5	296
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	47	2.8	98	2.8	108	2.7	300
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.1	46	3.1	95	3.0	105	3.0	293
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.9	48	3.0	98	2.9	109	3.1	299
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.2	48	2.4	97	2.4	106	2.4	294
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.3	48	2.7	98	2.6	108	2.7	300
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.1	47	3.0	88	3.1	98	3.0	258
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.5	45	2.4	85	2.6	97	2.5	253
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.8	48	3.0	98	2.9	108	2.9	298
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.9	48	2.9	99	2.8	109	2.9	305
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	48	2.6	99	2.6	109	2.7	304
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.3	48	2.3	99	2.3	109	2.3	300
Angst vor Prüfungen	3.4	48	3.2	99	3.1	109	2.9	306
Konkurrenz unter Studierenden	2.7	48	2.2	99	2.2	109	2.0	306
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.2	48	3.2	99	3.1	109	3.1	306
Einhalten fester Studienpläne	2.2	48	2.2	98	2.1	108	2.3	304
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.3	48	2.3	99	2.2	109	2.2	304
Umgang mit Lehrenden	2.3	48	2.2	99	2.1	109	2.1	307
allgemeine Orientierung im Studium	2.3	48	2.4	99	2.3	109	2.4	307

Tabelle 9 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Berufsorientierung

8.1 Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder und –möglichkeiten informiert, die Sie mit Ihrem Studium ergreifen können?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zu Berufsfeldern und -möglichkeiten	3.0	53	2.0	119	2.0	125	2.0	375

Tabelle 10 – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

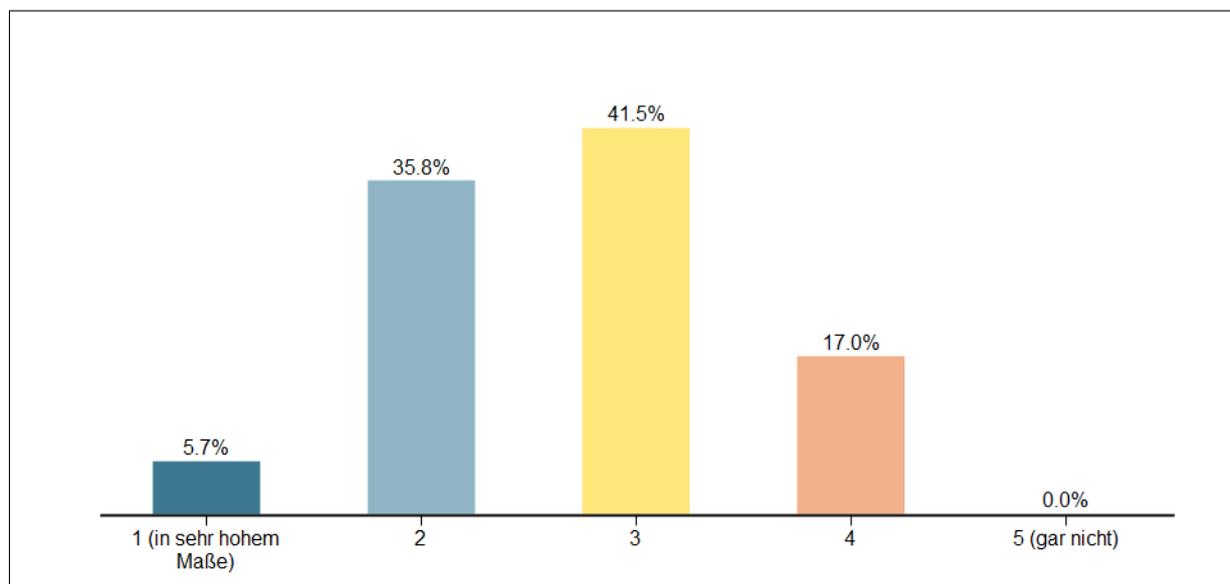


Abbildung 15 – Informationsstand zu Berufsfeldern und –möglichkeiten

8.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Psychologische Psychotherapeutin ($n = 2$)
- Psychotherapeut ($n = 2$)
- Beratung in einer Praxis für Essstörungen
- Forschung
- Kinder und Jugend Psychotherapeutin
- Kinder- & Jugend-Therapeutin oder Rechtspsychologin
- Professor bzw. Psychotherapeut
- Psychologischer Psychotherapeut
- Psychotherapeutin oder Neuro-psychologin
- TherapeutIn, eigene Praxis
- analytische Psychotherapeutin
- psychologischer Psychotherapeut

9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

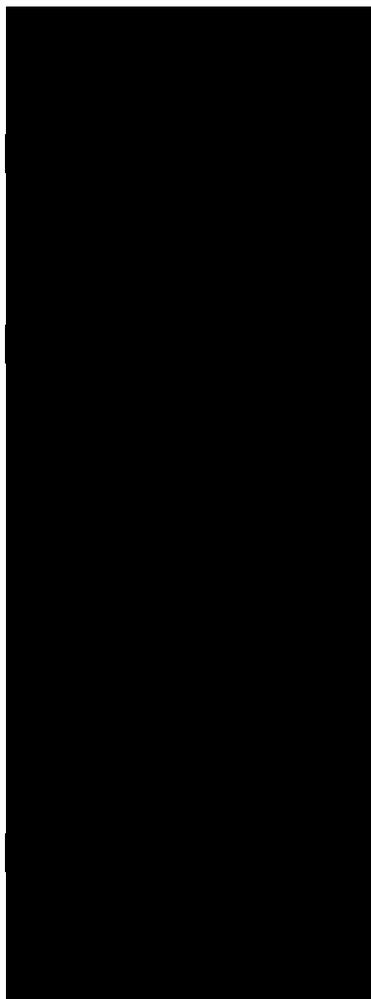
- Anbieten von mehr Masterplätzen der Psychologie
- Die Angst, keinen Masterplatz zu bekommen, senkt meine Zufriedenheit mit dem Studium enorm.
- Die Auswahl an Seminaren finde ich viel zu knapp und die dazugehörigen Plätze erst recht. Man muss jedes Semester bangen einen Platz zu bekommen, schließlich möchte man ja in Regelstudienzeit (also in 6 Semestern) mit dem Bachelor fertig werden. Hinzu kommt, dass es so unglaublich WENIG Master-Plätze gibt, so dass man seit Beginn des Studiums in der Sorge ist, keinen Platz zu bekommen ;-(dabei möchte man doch erstens an der Uni Potsdam weiter studieren und zweitens so schnell wie möglich den Master in der Tasche haben, um seinen weiteren Berufsweg meistern zu können. Ansonsten bin ich wirklich sehr begeistert von der Uni Potsdam, gerade was die erfahrenen Dozenten, ihre Lehrmethoden, Betreuung der Studenten usw. angeht. Lasst also den Traum vom Master-Platz an der Uni Potsdam nicht bei so vielen Studenten platzen bzw. das Ziel sollte vielmehr sein, dass alle Bachelor-Absolventen auch sofort im Anschluss den Master machen können!!!!!! Beste Grüße
- Die Befragungen dauert länger als angekündigt und ist nicht kompatibel fürs Handy. Die Seminare sind überfüllt und die Anforderungen in den Seminaren extrem unterschiedlich. Die Klausuren liegen teilweise zu nah beieinander. Die Zensuren der Klausuren fallen manchmal unrealistisch gut aus, worüber wir Studenten uns freuen, aber den Eindruck vermittelt, dass nur Zensuren zwischen 1 und 2 akzeptabel sind. Das Studentenklima ist z. T. kühl und leistungsorientiert. Der tägliche Weg von

Berlin nach Golm ist kaum zumutbar, die Züge sind überfüllt, fahren zu selten und nicht ausreichend durch. Das Semesterticket hingegen ist super.

- Die Preise in den verschiedenen Einrichtungen sind sehr studienfreundlich und können gern so aufrechterhalten werden. Der Arbeitsaufwand im Studium ist genau richtig. Betreuung durch Lehrende oder Studienfachberater könnte individueller sein. Anrechnungsverfahren und Notenumrechnung im Ausland erbrachter Leistungen ist schlecht geregelt und intransparent (Man muss beweisen, dass die Leistungen äquivalent sind und um die Note "feilschen"). Sehr frustrierende Situation mit den zu wenigen Masterplätzen. Es wäre für alle Beteiligten am besten, würden nur so viele Erstsemester wie Masterplätze zur Verfügung stehen, zugelassen.
- Die aktuelle Situation der Master-Studienplätze belastet das Bachelorstudium stark. Es geht ausschließlich um die Noten um eine Chance auf einen Masterplatz zu haben. Das Interesse am Fach, an der Selbstentwicklung und am Praxisbezug geht vollkommen verloren. Die Therapeuten die aus einem solchen System hervorgehen jagen mir zum Großteil schon jetzt einen Schauer über den Rücken. Es bekommt eine Chance auf eine therapeutische Laufbahn wer gut auswendig lernen kann. . .
- Es gab eine Frage danach, was man denkt wie die Berufschancen aussehen usw. Hier war für mich unklar ob, nach dem jetzigen Studium gefragt wird –also Bachelor– oder dem folgendem –Master. Je nachdem was gemeint ist, wäre meine Antwort komplett unterschiedlich
- Es gibt auf dem Campus Golm zu wenig Gruppenarbeitsräume!!!

Die in der Bibliothek sind fast immer belegt, und wenn man sich im normalen Teil der Bibliothek leise unterhält, wird man sofort von jemandem angemeckert.

- Es sollte mehr Plätze im Masterstudiengang Psychologie geben bzw. ein Recht auf einen Masterstudienplatz für alle Absolventen des Psychologiebachelors. Ansonsten werden hochqualifizierte Arbeitslose in den Universitäten produziert.
- Ich bin insgesamt mit meinem Studium sehr zufrieden. Ich besuche zusätzliche freiwillige Veranstaltung zu philosophischen Themen (z:b. Anthropologie) an der HU und Veranstaltung zur Sexualmedizin und –psychologie an der Charité, die mir für ein breiteres Studienwissen in Potsdam fehlen. Aber auch das Studium in Potsdam selbst bereichert mich sehr. [REDACTED] und auch der überwiegende Teil der anderen Dozenten und Professoren machen einen verdammt guten Job, sind für die Fragen der Studierenden offen und gestalten ihre Veranstaltungen fair und transparent. Ich fühle mich geehrt, von solchen kompetenten Menschen lernen zu dürfen. Was mich allerdings sehr stört, ist dass ich das Gefühl habe, dass unsere Meinung bzw. Kritik seitens der Studierenden einfach nicht zählt, wenn es um Lehrende geht. [REDACTED]



Das vermittelt ein großes Gefühl von Ohnmacht unter Studierenden. Unsere Stimmen werden nicht gehört oder einfach ignoriert.

- Ich glaub, ich hätte 2. semester abgeben müssen – ich bin grade im 3. Semester und habe fast alle Klausuren dazu hinter mir, aber

die LP noch nicht. Kritik: Absolut keine Wahlfreiheit von Kursen, lediglich die Möglichkeit, sie früher oder später zu machen. Dadurch muss ich auch länger studieren, da die erforderlichen Kurse nicht genau so im Ausland angeboten werden, wo ich ein Semester sein werde, und ich so 3 Kurse im 7. Semester nachholen muss. Bedauerlich, da es ja extra Partnerunis gibt – da sollte es doch möglich sein, an irgendeiner die erforderlichen LP zu holen. Schön wäre es, wenn mehr Berufsfeldveranstaltungen angeboten würden, bisher habe ich erst von insgesamt zweien aus dem Feld A&O mitbekommen.

- Ich wünschte mir, dass die familienfreundliche Universität Potsdam jedem Studierenden die Möglichkeit geben würde ein Teilzeitstudium in jedem Studiengang zu absolvieren. Im Studiengang Psychologie gibt es diese Möglichkeit nicht. Wenn man, wie ich keinen Anspruch auf Bafög hat, kann man keine Sozialleistungen nach SGB II beantragen, da Vollzeitstudenten, deren Studiengang dem Grunde nach Bafög förderfähig ist, von Leistungen ausgeschlossen sind. Teilzeitstudenten haben allerdings Anspruch auf Sozialleistungen. Es bleibt also nichts als fast voll Arbeiten zu gehen neben dem Vollzeitstudium. Das erschwert das Studium sehr.
- Kritik zur Befragung: Ich aus Aus-

länder hatte vor allem Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Fragen nach den Abschlüssen der Eltern. Kritik zum Studium: Die fast einzige Möglichkeit seine Leistung zu zeigen, ist in jedem Fach eine einmalige Klausur. Teilweise fühle ich mich unterfordert, da man in den Vorlesungen alles diktiert bekommt und teilweise kaum eigene kognitive Beiträge leisten kann und soll. Obwohl ich nun studiere, habe ich das Gefühl, dass ich während des Abiturs unter dem Strich viel mehr leisten musste bzw. es kontinuierlich darum ging Leistungen zu erbringen. Ich hab das Gefühl, dass einige Professoren faul sind und nicht Unmengen an Klausuren kontrollieren wollen und daher von vorne Klausuren erstellen, die am schnellsten zu korrigieren sind (z.B. reine Multiple-Choice-Klausuren, die von Computern anschließend ausgewertet werden)

- auch noch Fragen zu Perspektiven bezüglich des Masters stellen (geringe Chance einen Masterplatz zu bekommen verringert die Studienzufriedenheit)
- wünsche mir Selbsterfahrungsmöglichkeiten bzw. Kurse zum Erwerb von Kompetenzen für praktische berufliche Tätigkeit als Psychologe/Therapeut! Im Bachelor schon fit werden für Arbeitsmarkt außerhalb der Forschung. Fragebogen zog sich länger als 35 min. in die Länge...

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten BA-Studierenden der Befragungen zur Studienhalbezeit auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. 96,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 52,2% mit PartnerIn und 43,8% ohne PartnerIn. 7,3% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (97,1%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 31,9% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 38,9% in Berlin und 1,8% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zur Halbezeit des Bachelors der Jahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	46%	41%	-5%
	Zwei-Fach-Bachelor	19%	25%	6%
	Bachelor-Lehramt	23%	30%	7%
	1. Juristische Prüfung	12%	4%	-8%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	12%	4%	-8%
	Philosophische Fakultät	28%	36%	8%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	20%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	16%	17%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	26%	24%	3%
Gesamt	100%	101%*		
Geschlecht	männlich	40%	32%	-8%
	weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	96%	98%	2%
	Ausland	4%	2%	-2%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss 1-Fach-Bachelor, Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor Lehramt, die zum Wintersemester 2014 und 2015 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende mit Abschluss 1. Juristische Prüfung, die im vierten bzw. fünften Semester immatrikuliert waren. Stand 27.01.2015

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Aufgrund von Rundungsabweichungen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass die Spaltenprozentsumme von 100 abweicht.

Tabelle 11 – Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden der Studienhalbezeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 19% aller Studierenden zur Studienhalbezeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Bachelorstudiengänge und im vierten und fünften Semester im Fach Rechtswissenschaften, an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 53%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		23% (26)			23% (26)
Betriebswirtschaftslehre	18% (57)	21% (12)			18% (69)
Biologie			27% (17)		27% (17)
Biowissenschaften	21% (43)				21% (43)
Chemie	22% (10)		17% (6)		20% (16)
Computerlinguistik	10% (12)				10% (12)
Deutsch			32% (67)		32% (67)
Englisch			25% (55)		25% (55)
Ernährungswissenschaft	27% (16)				27% (16)
Erziehungswissenschaft		39% (34)			39% (34)
Europäische Medienwissenschaft	12% (12)				12% (12)
Französisch			53% (21)		53% (21)
Französische Philologie		35% (7)			35% (7)
Geographie			22% (7)		22% (7)
Geoökologie	17% (18)				17% (18)
Geowissenschaften	21% (27)				21% (27)
Germanistik		21% (21)			21% (21)
Geschichte		39% (33)	31% (29)		35% (62)
Informatik	9% (6)		13% (2)		10% (8)
Informatik/Computational Science	24% (4)				24% (4)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)					0% (0)
Interdisziplinäre Russlandstudien	14% (9)				14% (9)
IT-Systems Engineering	15% (24)				15% (24)
Italienische Philologie		14% (3)			14% (3)
Jüdische Studien		26% (5)			26% (5)
Jüdische Theologie	3% (1)				3% (1)
Kulturwissenschaft		27% (39)			27% (39)
Latein			13% (3)		13% (3)
Latinistik					0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			25% (9)		25% (9)
Linguistik	13% (17)	27% (6)			15% (23)
Mathematik	9% (5)		27% (33)		21% (38)
Musik			21% (8)		21% (8)
Patholinguiistik	30% (18)				30% (18)
Philosophie		16% (5)			16% (5)
Physik	7% (14)		15% (3)		8% (17)
Politik und Verwaltung		20% (19)			20% (19)
Politik und Wirtschaft	11% (5)				11% (5)
Politik, Verwaltung und Organisation	23% (28)				23% (28)
Politische Bildung			27% (10)		27% (10)
Polnisch					0% (0)
Polonistik		25% (3)			25% (3)
Psychologie	28% (58)				28% (58)
Rechtswissenschaft					6% (41)
Religionswissenschaft		11% (4)		41% (6)	11% (4)
Russisch			13% (3)		13% (3)
Russistik		11% (1)			13% (1)
Soziologie		34% (26)			34% (26)
Spanisch			32% (13)		32% (13)
Spanische Philologie		10% (2)			10% (2)
Sport			21% (21)		21% (21)
Sportmanagement	16% (15)				16% (15)
Sporttherapie und Prävention	21% (14)				21% (14)
Volkswirtschaftslehre		20% (15)			20% (15)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			17% (5)		17% (5)
Wirtschaftsinformatik	7% (9)				7% (9)
Gesamt	17% (422)	25% (261)	25% (312)	41% (6)	19% (1036)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss 1-Fach-Bachelor, Zwei-Fach-Bachelor und Bachelor Lehramt, die zum Wintersemester 2014 und 2015 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Studierende mit Abschluss 1. Juristische Prüfung, die im vierten bzw. fünften Semester immatrikuliert waren. Stand 27.01.2015

Tabelle 12 – Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes;
Stand 11.02.2015

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15)	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	Spo <u>Sport</u>
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	SpK <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Arbeitslehre/Technik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	Englisch
MathNat <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u>	Erziehungswissenschaft
Biologie	Französische Philologie
Biowissenschaften	Französisch
Chemie	Germanistik
Geoökologie	Geschichte
Geographie	Italienisch
Geowissenschaften	Italienische Philologie
Humangeographie	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Informatik	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Studien
International Field Geosciences	Jüdische Theologie
IT-Systems Engineering	Latein
Mathematik	Latinistik
Physik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Wirtschaftsinformatik	Linguistik
ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Patholinguistik
Arbeitslehre	Philosophie
Betriebswirtschaftslehre	Polonistik
Politische Bildung	Polnisch
Politik und Verwaltung	Psychologie
Politik, Verwaltung und Organisation	Religionswissenschaft
Politik und Wirtschaft	Russisch
Politikwissenschaft	Russistik
Rechtswissenschaft	Spanisch
Regionalwissenschaften	Kulturwissenschaft
Soziologie	Spanische Philologie
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle 13 – Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>